Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 27 (1901)

Heft: 11

Artikel: Ein Taugenichts

Autor: Aeberly, R.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-436729

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Taugenichts.

Ein fahrender Gefell in unfern Tagen, Der unbefümmert seine Strafe gieht, Den faffe, Büttel, - nimm ihn an dem Rragen, Bevor er dir in eine Schenke flieht! Der nichts versteht von unfern Paragraphen, Bon Refereng, von Burpur des Berichts, Und feine Sutte hat und feinen Safen -Bei Gott, das ist - ein Taugenichts:

Trägt nicht ber Schelm am Rüden eine Leger, Und fingt jum Sohn uns noch ein luftig Lied. Ms ob ein jeder Tag ihm eine Feier Und einer Minne fuße Gunft beschied! Bas ihm mißfällt in Bandel und Gefüge, Berfpottet er im Rahmen des Gedichts, Und oft bedient der Kerl fich noch der Rüge -Bei Gott, das ift -– ein Taugenichts!

Was weiß wohl dieser Mensch von Mauth und Zinsen Und von dem Lorbeer auf dem Marmorgrab? Er gibt fein Bürgerrecht für amangig Linsen Und gieht den Filg por feinem Bifchof ab! Er lebt fo forglos wie auf weiter Beide Ein Diftelfint im Strahl des Morgenlichts Und trinkt zuweisen gar noch auf die Kreide Bei Bott, das ist ein - Taugenichts!

Dem ift's egal, wenn er auch feinen Geller Un baarem Geld ben Erben hinterläßt, Und faurer Bein schmedt ihm wie Mustateller, Wenn nur die Freundschaft blüht an seinem Feft! Und so verträumt er lächelnd seine Tage Und frägft du nach dem Stand des armen Wichts, So fagt er noch, zu tomisch fei die Frage -Bei Gott, das ift — ein Taugenichts!

R. Aeberln.

13 Es ist aufgeklärt!

Gine wissenschaftliche Untersuchung mit dem "Ergographen" hat er= geben, daß wenn 3. B. die Beinmuskeln durch anstrengende Bewegung er= ftarkten, andere 3. B. Armmuskeln mit erftarkten, ohne daß diese befonders angeftrengt wurden. Damit ift endlich aufgeklart, warum ER, ber ewig mandernde, auch fo fire Jungenmusteln besitt . . .

Kleine Aebersicht.

ern im Guden am Spionskop dampft das Blut der Engelländer, Und in China tagen weiter abendländ'iche Friedensspender.

Und der Burenführer De Wet, der ftets fraftig um fich haut, Zieht am Narrenseil die Führer, die in Theorie ergraut.

Also thut es auch in China Li-Hung-Tschang, der hochgebor'ne, Der noch immer intriquieret, und zwar nicht als der verlor'ne.

Jahre kommen, Jahre gehen, und der Krieg, er dauert fort, Bis Albions lette Söhne fern im Capland über Bord.

Wie man Totenlisten fälscht, wie man Bolt und Land betrügt, Zeigt die Presse Großbritanien's, die gang fraftig weiter lügt.

Doch die Presse, werte Berren, ist gewiß tein Märchenbuch, Und das Gold muß sie beschützen als des Kapitals Eunuch.

Und wie geht es heiter zu in dem Lande der Raftanien, In dem dicksten Schmutze malgt fich fern im Sud das schöne Spanien.

Spanien, allen weit voran, Spanien, es hat abgerüftet, Weil nach einem weitern Kriege es die Spanier nicht gelüftet.

Die Armada, ftolze Flotte, fie besteht aus einem Schiffe; Doch auch dieses auf dem Wege, sette fich auf Felsenriffe.

Frankreich schreit nach einem König, wie der hirsch nach frischem Wasser, Und wir wünschen ihm von Herzen so etwas, wie Salmanasser.

Denn bald waren alle Bürger schon im Ministerium, Derart geht es ja nicht weiter; her mit dem Imperium!

Deft'reich fonkurriert mit Spanien, benn gum Redner wird ber Stod; Denkt euch, mas da machsen fann, mo jum Gärtner wird ber Bock.

In der "Woche" fah man letthin eines Reichstags Konterfei, Doch bei uns nennt man ein folches furz und bündig: "Reilerei".

Der Sieber'sche Entwurf

Bu einem ftädtischen Lehrermaßregelungs=Reglement.

Art. 1. Der Lehrer gehört jum realisierbaren, ftädtischen Inventar.

Art. 2. Das Spekulieren und Hausbesitzen ift ihm unterfagt, jo lange es rentiert.

Art. 3. Sein Familienleben, sein Körpergewicht, das Weibergut und die Anzahl der Kinder ist Sache des großen Stadtrates.

Urt. 4. Er hat hochftens zwei Rleidungen zu haben: Gin heiter= farriertes Werchtiggwand für 35 Fr. und ein dunkleres Sundiggwand für 7 Fr. per Meter.

Art. 5. Der graße Stadtrat bestimmt alle 3 Jahre bas zuläffige Maximum des Sacigeldes. Als ftädtischer Sacigeldiontrolor mit einer Anfangsbefoldung von 7777 Fr. wird Herr Dr. Gieber ernannt.

Art. 6. Das Rauchen fann bem Lehrer auf Zusehen bes großen Stadtrates gestattet werden. (Am Werktag von 6 Uhr an 2 Rio grande C, am Sonntag von 3 Uhr an 2 Brissago ober 3 Ormond sup. BC.

Art. 7. Die Sek. Lehrer dürfen fich alle 14 Tage, die Primarlehrer alle Monate einmal rafieren laffen.

français - hörst Du die "Mölfe" heulen?

Déroulede habe "aus der Schule geschmatt"?

Nicht doch - fondern er hat aus der Prätendenten=Wolfshöhle geheult! -

Linderung der Qual eines Reiseonkels.

ER muß wegen der Berletung vom letten "Attentat" vierzehn Tage lang das Zimmer hüten! Simmel, hafte feine Flinte — läßt fich denn nur diefer Zimmerareft nicht wenigstens in einem Salonwagen ver=

Briefkasten der Redaktion.



R. K. i. B. Schönen Danf und Gruß!

R. K. i. B. Schönen Danf und Gruß!

B. M. i. S. Sie scheinen wenig politisches Berständnis zu besiehen. Wan nuch eben zwichen den Zeilen lesen schnen, zumal bei den gewundenen Depelchen des engelischen Kriegsamtes. — Es handelt sich also um nichtes weniger, als um Bothas ile der ab de, zu der die das die Gende in den Haben, sonder um Beranlassung finden, weil sie das die Ende in den Haben, sonder um Berdanblungen zur Beendigung des unseligen Krieges, was allerdings sür Alle ein Blüd wäre. Da jedoch die Angländer trotz aller Schsappen noch nicht mitte genug sind, um die dendigung der Feindseligteiten. Halen Frieden wir heute noch nicht an die Beendigung der Feindseligteiten. Dalbe Zugeltändnisse wieden überhaupt einen saulen Frieden wir heute noch nicht an die Beendigung der Feindseligteiten. Dalbe Zugeltändnisse werwendet, Alles paßt nicht. Hans. Solches Internazional das den erweiden siehen Alles paßt nicht. Hans. Solches Internazional das den erweiden insolveren, das weiß auch nach den neuesten under Frieden auch anderweisig bewiesen. Das Bolf will eben die zuhig dentenden, bestandenen Männer solchen. Das Bolf will eben die zuhig dentenden, bestandenen Männer solchen. Das Bolf will eben die zuhig dentenden, bestandenen Männer solchen unwerend vorziehen umd Kecht hat's. Gruß! J. R. F. i. B. Danf. D. v. B. Kam ganz gelegen. Gruß! Falk, Mit Danf verwendet. Hilarius. Es trifft sich gut — und wird erheitern. Spatz. Die werden "losen", dies angeht. Gruß! J. T. i. S. Zu pät sier die Neuen ein Zeiden zu errenhemen. R. T. i. Z. Jür heute zu spät. Die Kreisverlozung sit unser Breisvälel sindet in nächster Nummer statt, da täglich noch Zösungen eingehen. Verschiedenen. An on 13 meen gelauer Quellenangabe gestattet.

Reproduktion von Text oder Bildern nur unter genauer Quellenangabe gestattet.

Rasche Hilfe!

Bon vielen schweiz. Aersten, Apothekeen und Geheilten wied bezeugt, daß Einreibungen mit Pheumatol vortrefflich wirken bei allen durch Erkältung verursachten rheumatlichen Leiden, Nissele u. dronischem Gesenf-Rheumatismus, Giederreißen, Gerenschuß, Ichias, Diffe u. Rüdenweh, sowie bei Brust-Katarch, Huften, Deiserkeit. — Rheumatol ist in allen Apotheken erhältlich zu Fr. 1.50 die Flasche mit Gebrauchsanweisung.

Reithosen, solid und bequem,

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage Zürich.

ravates, billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl u. Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

3. R.